

„Vielfalt der Berufe aufzeigen“

Über 400 Schüler nehmen an den Info-Tagen des Ausbildungszentrums Bauwirtschaft teil

eki. Hier ist Präzision gefragt: Wenn Marco Braun Fliesen setzt, ist der Abstand zwischen den einzelnen quadratischen Keramikplatten stets derselbe.

Am Ende hat der Auszubildende das grau-weiße Schachbrettmuster verlegt und ein akkurat gearbeitetes Übungsstück in den Händen. Da staunten auch die Achtklässler der Pestalozzi-Schule nicht schlecht, als sie dem angehenden Fliesenleger gestern im Ausbil-

dungszentrum Bauwirtschaft (AZB) Karlsruhe über die Schulter schauen durften.

Er könne sich eine Ausbildung zum Fliesenleger jetzt sehr gut vorstellen, sagte etwa Dario. Bisher hatte er keine rechte Vorstellung vom beruflichen Alltag eines Fliesenlegers, aber die Eindrücke in den Werkstätten seien doch „sehr faszinierend“ gewesen. Drei Tage lang, von gestern bis morgen, gehen im AZB im Kurzheckweg die von den baden-württember-

gischen Bauverbänden initiierten Infotage über die Bühne, und über 400 Schüler aus 20 Schulen in der Region werfen dabei einen Blick in die Zentrums-Hallen, um sich ihr eigenes Bild von einer möglichen beruflichen Perspektive nach dem Haupt- oder Werkrealabschluss zu machen.

„Wir wollen vor allem die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten in der Bauwirtschaft aufzeigen und auf die zahlreichen Details aufmerksam machen“, beschreibt AZB-Leiter Jürgen-Lutz Ruschke Sinn und Zweck der Infotage. Denn die Arbeit auf dem Bau sei gekennzeichnet durch mehrere Spezialgebiete, die alle eine eigene Ausbildung erfordern.

Im AZB Bauwirtschaft Karlsruhe erhalten die Azubis praktischen Unterricht als Stuckateur, Maurer, Fliesenleger oder Zimmermann. In den Ausbildungsberufen der Baubranche hätten auch Hauptschüler gute Aussichten auf eine Lehrstelle, betont Ruschke. Mitzubringen seien „technisches Verständnis und Pünktlichkeit“, der ideale Einstieg erfolge über ein mehrwöchiges Praktikum während der Schulzeit.

Auch Marco Braun jobbte bereits während seiner Realschulzeit regelmäßig als Fliesenlegergehilfe und entschloss sich nach der Mittleren Reife zur Ausbildung. Nach der Lehre soll noch nicht Schluss sein. „Die Meisterprüfung will ich auf jeden Fall machen“, so Braun. Überhaupt gebe es bei den Berufen in der Baubranche einige Karriereoptionen, verweist Ruschke auf die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten. Gerade bei den Fliesenlegern werde auch oft der Sprung in die Selbstständigkeit gemacht.

Nicht nur die Schüler zeigten sich angetan vom Gang durch das Ausbildungszentrum, auch Frank Hüttisch, Lehrer an der Pestalozzischule war voll des Lobes: „Wir investieren zwar viel Zeit in die Berufsorientierung. Aber solch einen anschaulichen Einblick in die Welt der Bauberufe können wir nicht leisten.“



ÜBER DIE BERUFE DER BAUWIRTSCHAFT informieren sich Schüler aus der Region bei den Info-Tagen in den Werkstätten des AZB.

Foto: jodo